

Der Schwimmhäute-Chirurg

Wenn Zehen zusammengewachsen sind: Düsseldorfer Arzt hilft

Von A. GEHRING

Düsseldorf – Busen, Lippen, Falten, Po. Die Schönheitschirurgie boomt. Jetzt auch bei den Körperteilen, die sonst gern in Socken versteckt werden: In Düsseldorf gibt es einen der ganz wenigen Spezialisten in Deutschland, der „Schwimmhäute“ zwischen den Zehen entfernt.

Schwimmhäute“ (medizinischer Fachbegriff: Syndaktylie) – klingt nach

Enten oder Amphibien – ist aber eine embryonale Fehlentwicklung, die in der sechsten Lebenswoche entsteht und die viele Menschen später schwer belastet: Zehen oder Zehenglieder, die miteinander verwachsen sind. Kein Gesundheitsrisiko, aber auch nicht unbedingt das, was sich der Sandalen-Fan oder die Flip-Flop-Trägerin gerade im Sommer wünscht.

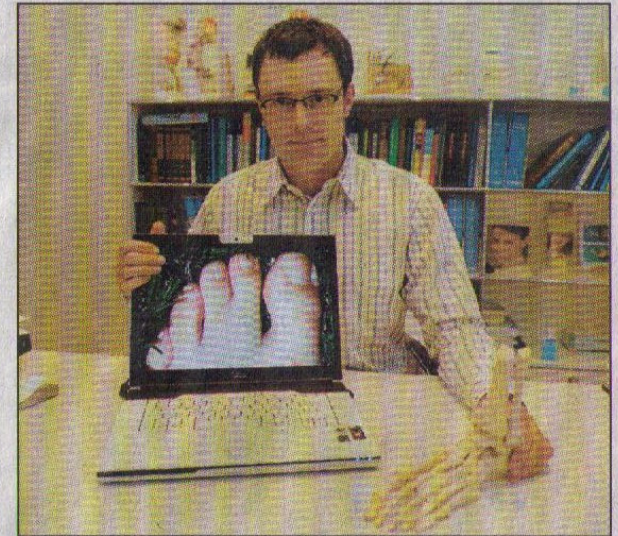
Adrian K. Wiethoff, Fußchirurg und Facharzt für Plastische Chirurgie an

der Kö: „Viele der Betroffenen sind es einfach leid, ihre Füße in Socken oder Stiefeletten zu verstecken. Sie wünschen sich einen schönen ästhetischen Fuß.“ Was in den USA zu einem richtigen Trend geworden ist, will der Düsseldorfer jetzt auch in Deutschland liefern: Den perfekten Fuß durch Spritze und Skalpell.

Wiethoff: „So eine Operation an den so genannten »Schwimmhäuten« dauert im Schnitt eine Stunde und wird in örtli-

cher Betäubung durchgeführt. Um keine Arterien oder Nerven zu verletzen, sollte der ausführende Arzt dabei aber über mikrochirurgische Kenntnisse verfügen. Je nach Operation ist der Patient nach einem Tag, spätestens aber nach 14 Tagen wieder fit für den Alltag.“

Laut Wiethoff liegen die Kosten für die OP zwischen 500 und 1500 Euro. Ob die Krankenkasse die Operations-Kosten übernimmt, kommt auf den Einzelfall an.



Fußchirurg Adrian K. Wiethoff in seiner Klinik an der Kö.
Foto: Nicole Gehring